

IPROL- Interprofessionelle Lehre als Schlüssel zur ganzheitlichen Patient*innenversorgung

Hintergrund:

Die Lehrveranstaltung "Interprofessionelles Lernen" an der FH St. Pölten, gemeinsam mit der Karl Landsteiner Privatuniversität (KL), bringt Studierende aus den Bereichen Diätologie, Gesundheits- und Krankenpflege, Physiotherapie, Soziale Arbeit (FH St. Pölten) und Medizin (KL) an drei Tagen zusammen, um interprofessionelle Lösungen zu erarbeiten.

Dabei wechseln sich interprofessionelle mit monoprofessionellen Phasen ab, in denen die Studierenden selbstgeleitet verschiedene Aufgabenstellungen bearbeiten.

Methoden:

selbstgesteuertes Lernen, kooperatives sowie kollaboratives Lernen, fallbasiertes Lernen und Peer Learning, Reflexion

Evaluation:

Die "Erweiterte Professionelle Identitäts-Skala (EPIS)" zeigt eine signifikante Verbesserung ($p > 0,05$) der interprofessionellen Zugehörigkeit, Commitment und Überzeugungen der Studierenden.

Ziele der Lehrveranstaltung

- Interprofessionelle Teamarbeit fördern, Schnittstellen zu anderen Berufsgruppen und Teammitgliedern erkennen, Kompetenzen würdigen, beim interprofessionellen Beziehungsaufbau mitwirken
- Rollenklarheit entwickeln, eigene Rolle im Team bewusst einnehmen und eigene Berufsgruppe vertreten, Perspektivenwechsel einnehmen
- Sachverhalte im interprofessionellen Team diskutieren, Argumente objektiv beurteilen, differenzierende Aspekte würdigen, Konsensbereitschaft demonstrieren, interprofessionellen Entscheidungsprozess team-intern als auch mit der zu behandelnden Person partizipativ gestalten
- Reflexion und Evaluation des Arbeitsprozesses umsetzen

